



Ottmar Prothmann

Geschichte des Hauses Franz-Ellerbrock-Straße 7
in Nierendorf

Geschichte des Hauses
Franz-Ellerbrock-Straße 7
in Nierendorf

von
Ottmar Prothmann

Oeverich 2016

Lage und Benennung des Hofes

In der Katasterurkarte von 1827 ist das Haus Franz-Ellerbrock-Straße 7 auf Parzelle 198 in Flur 8, Distrikt „Im Gillesgarten“, eingetragen.¹ Nach der zugehörigen Eigentümerliste von 1829 hatte es die Nummer 19 ½. Das Haus mit der Nr. 19 stand auf dem heutigen Hausplatz Franz-Ellerbrock-Straße 1 bis 3 (Ecke Kurze Straße) und Nummer 20 auf dem Hausplatz Franz-Ellerbrock-Straße 9.² Auf dem heutigen Hausplatz Franz-Ellerbrock-Straße 5 stand noch kein Haus. Die Häuser des Dorfes waren 1819 für Zwecke der Feuerversicherung durchnummeriert worden.³ Wenn ein neues Haus hinzukam, musste man sich, wie in diesem Fall, mit einer Bruchzahl behelfen. Daraus ergibt sich, dass auf dem Bauplatz vorher kein Haus gestanden hatte.

1837 trug das Haus „in der Hauptstraße“ die Nr. 20.⁴ 1839 heißt es „in der Bönnschen Straße“.⁵ 1880 hatte es die Nr. 16 in einer neuen Liste der Nierendorfer Haus-Nummern.⁶

Seit der Flurbereinigung um 1900 liegt der Hof auf Parzelle 19 in Flur 10. Der Flächeninhalt des Hofes betrug 1902 6 Ar 52 qm. Bei Revision der Haus-Nummern 1902 behielt das Haus die Nummer 16, die es schon 1880 trug. 1934 hieß es Dorfstraße 16.⁷ Bei Benennung der Straßen 1936 erhielt es die Bezeichnung Leimersdorfer Straße 7 und 1946 bei Umbenennung der Straße Franz-Ellerbrock-Straße 7.⁸

¹ Katasteramt Ahrweiler, Urkarte I Nierendorf, Flur VIII.

² Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 733, Nr. 127, Band 1.

³ Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 73/4.

⁴ Standesamt Grafschaft, Geburtsregister Nr. 9, 1837.

⁵ Standesamt Grafschaft, Geburtsregister Nr. 166/1839.

⁶ Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 74/5.

⁷ Versicherungsschein von Jakob Sturm gegen Haftpflicht bei Hilde Krupp, Bengen 2016.

⁸ Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 74/5. Nachweis für 1880 Akte 29/5. Zur Straßenbenennung 1946 siehe Ottmar Prothmann, Chronik von Nierendorf 1876 – 1975, Nierendorf 1998, S. 22.

Im dörflichen Sprachgebrauch trug das Haus den Namen „Kuu-
bes“ nach dem Vornamen des langjährigen Besitzers Jakob Sturm.⁹

Erbauung des Hofes und seine weitere Ent- wicklung

Über dem Einfahrtstor befindet sich auf der Straßenseite folgende In-
schrift: ANO HP x S [ein Herz] x M x M x 1822.



*Inschrift über der Toreinfahrt zum Haus Franz-Ellerbrock-
Straße 7, Februar 2016.*

Das Wort Anno ist nur mit einem „n“ geschrieben und HP ist zur Liga-
tur zusammengezogen. In der Mitte der Inschrift befindet sich ein ein-
geritztes Herz. Beim letzten Anstrich mit brauner Farbe wurde der
Buchstabe S für Schneider nicht kenntlich gemacht, so dass er heute
kaum noch zu erkennen ist. Hinter den Buchstaben verbergen sich die
Namen Hupert (eigentlich Hubert) Schneider und Maria Münch.

Erbauer des Hofes waren also die Eheleute Hubert Schneider und Ma-
ria geborene Münch. Das großvolumige Fachwerkhaus mit einem

⁹ Mündliche Auskunft von Alois Krupp, Bengen 2016.

Krüppelwalmdach hat angeblich ein italienischer Zimmermann geschaffen. Er soll auch den ehemaligen Landskroner Hof (Johannes-Häbler-Straße 4) gezimmert haben.¹⁰ Einzelheiten über die Erbauung der beiden Höfe gibt es leider nicht, da die im Gemeindearchiv Grafschaft verwahrte Akte „Bauaufsicht und baupolizeiliche Anordnungen in der Gemeinde Nierendorf“ erst 1823 beginnt.¹¹



Das 1802/1804 erbaute Haus Johannes-Häbler-Straße 4, Zustand im Juli 1971.

Das genannte stattliche Haus Johannes-Häbler-Straße 4 ist ebenfalls mit einem Krüppelwalmdach versehen. Es besteht aus zwei Teilen und zeigt ältere Stilformen als das Haus Franz-Ellerbrock-Straße 7. Nach einer Inschrift auf dem Türsturz des linken Gebäudeteils wurde dieser Teil 1804 errichtet,¹² also 18 Jahre vor dem Haus Franz-Ellerbrock-

¹⁰ Mündliche Auskunft von Alfred Moog, Nierendorf 1991.

¹¹ Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 68a/13.

¹² Eigene Feststellung im Jahre 1973.

Straße 7. Der rechte Teil entstand angeblich 1802 aus einem Haus, das man in Niedernierendorf abbrach und hier wieder aufbaute.¹³

Im Jahre 1829 hatte Hubert Schneider von seinem Hof Johannes-Häbler-Straße 7, der mit einem jährlichen steuerbaren Reinertrag von neun Reichstalern angesetzt war, im ganzen Dorf die höchste Steuer zu zahlen, ebenso viel wie der oben genannte Hof Johannes-Häbler-Straße 4.¹⁴ Hubert Schneider muss also ein wohlhabender Mann gewesen sein. Das zeigt sich auch in dem steinernen Grabkreuz auf dem alten Kirchhof (siehe unten). Sein Landbesitz und seine wirtschaftlichen Verhältnisse ließen sich aus den Unterlagen des Katasteramts und den Notariatsakten im Landeshauptarchiv Koblenz klären.

Hubert Schneider führte auch eine Gastwirtschaft. Bereits im Juni 1825 wird sie erwähnt.¹⁵ 1828 gab es außer dieser Gastwirtschaft noch zwei weitere im Dorf, Witwe Bartholomäus Braun und Hubert Auen.¹⁶ Am 30. November 1850 meldete Peter Braun in Nierendorf, Haus 17, für den zu versteuernden Wein, dass sein roter Wein im Keller des Herrn Hoffmann [damaliger Besitzer des Hauses Franz-Ellerbrock-Straße 7] läge, der weiße aber im eigenen Keller Nr. 17.¹⁷ Das deutet nicht unbedingt darauf hin, dass noch eine Gastwirtschaft geführt wurde, sondern vielleicht nur darauf, dass dort ein geräumiger Weinkeller vorhanden war. Zum Weinkeller führt heute noch ein Eingang von der Hofeinfahrt aus. Ein zweiter Eingang unterhalb der Küchentreppe wurde irgendwann vor Jahrzehnten geschlossen, der Kellerteil darunter angefüllt. Warum dies geschah, ist unbekannt.¹⁸ Die Gastwirtschaft wurde nach mündlicher Überlieferung aufgegeben, weil die beiden Söhne von Hubert und Maria Schneider, die Priester

¹³ Mündliche Auskunft von Theo Moog, Besitzer des Hauses, Nierendorf 1974.

¹⁴ Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 733, Nr. 127, Band 1.

¹⁵ Testament des Leimersdorfer Pastors Mathias Nettekoven vom 30.6.1825 im Nachlass von Agnes und Wilhelm Münch, Leimersdorf, Bartholomäusgrube, in meinem Besitz).

¹⁶ Nachlasspapiere Römer, Mappe 7b, im Jahre 1974 verwahrt von Theodora Moog in Nierendorf.

¹⁷ Unterlagen aus dem Haus Braun, Johannes-Häbler-Straße 13, in meinem Besitz.

¹⁸ Mündliche Auskunft von Alois und Hilde Krupp, Bengen, 2016.

geworden waren, als Miterben die Schließung der Gastwirtschaft verlangten.¹⁹

Wenn man das Haus vom Hof aus betritt, soll das Zimmer rechts an der Straßenseite der Gastraum gewesen sein, dahinter rechts die Küche für die Gastwirtschaft, genannt Steinküche wegen des mit Platten belegten Bodens. In der Zwischenwand war ein heute geschlossenes Fenster, das eine Durchreiche gewesen sein soll. Vom Eingang aus links an der Straßenseite lag die Küche der Familie.²⁰ Im Haus ist heute noch neben dem in jüngerer Zeit eingerichteten Badezimmer im Obergeschoss eine alte Räucherammer vorhanden.

Ein Brunnen lag nicht auf dem Hofgelände, sondern unmittelbar daneben an der Hauswand zu dem heute freien Platz, auf dem früher der Bauernhof Franz-Ellerbrock-Straße 9 stand. Im hinteren Teil steht heute das alte Feuerwehrhaus. Das Wasser taugte aber nur für das Vieh. Trinkwasser holte man von einem Brunnen hinter der gegenüberliegenden Häuserreihe. Es war ein Gemeindebrunnen, genannt der „vierte Pütz“. Dorthin läuft gegenüber dem Haus Franz-Ellerbrock-Straße 7 noch heute ein Pfad zwischen Haus 8 und 10 hindurch.²¹

Nach der Kataster-Urkarte von 1827 standen an der Straße das Wohnhaus, auf der linken Seite eine Gebäudereihe und rückwärtig die Scheune. Die von der Straße aus gesehene rechte Seite des Hofes war damals noch unbebaut.²² 1901 war der Hof ganz geschlossen und dabei erweitert, wie die Kataster-Urkarte II auf der folgenden Seite zeigt.²³

1910 waren an Gebäuden vorhanden: Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stall, Scheune mit Stall, ein weiterer Stall sowie ein Back-

¹⁹ Mündliche Auskunft des Eigentümers Jakob Sturm am 8 August 1983.

²⁰ Mündliche Auskunft von Hilde Krupp, Bengen, und Alfred Moog, Nierendorf 2016.

²¹ Mündliche Auskunft von Hilde Krupp, Bengen, und Alfred Moog, Nierendorf, 2016.

²² Katasteramt Ahrweiler, Urkarte I Nierendorf, Flur VIII, 19.6.1827.

²³ Katasteramt Ahrweiler, Urkarte II, Flur 10, 1901.



Grundriss des Hauses 1827 (oben) und 1901.



haus. Bis 1965 sind keine Änderungen an Gebäuden in der Gebäudesteuer-Rolle vermerkt.²⁴ Trotzdem geschahen etliche Baumaßnahmen. Im Jahre 1925 wurden nach mündlicher Überlieferung die Wirtschaftsgebäude an beiden Hofseiten stark repariert. Links befanden sich Kuh-, Pferde- und ein Futterstall, rechts von hinten ein Schweine- und Hühnerstall, ein Futterstall, ein Klosett und ein „Backes“.²⁵ Der Backofen wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zur französischen Besatzungszeit bis auf den Fuß abgebrochen und vom Maurer Bach aus Nierendorf gedreht neu aufgebaut. Vorher wurde er von der Straßenseite aus befeuert und beschickt, nach dem Wenden aber von der entgegengesetzten Seite.²⁶

Im Jahre 1939 wurde die rückseitig gelegene Scheune erheblich zum Hang hin vergrößert. Vorher hatte Jakob Moog den ganzen Winter über die Erde vom Hang abgefahren, um den Platz zu vergrößern. Die Erde schüttete er auf sein Grundstück unterhalb von Nierendorf im Distrikt „Am Seifen“. Dort war eine Geländemulde, in der Obstbäume auf einer Wiese wuchsen. Die verschiedenen Mitglieder der Familie besaßen dort vier Parzellen zu je 1.200 qm.²⁷

Einzelheiten zum Bau der Scheune ergeben sich aus folgenden Rechnungen:

Revierförsterei Wattendorfer Mühle bei Godesberg, Ausweis zum Abholen des Holzes (28.3.1939): 50 Fichtenstangen, 551 Meter Fichten-Langholz, Kosten 116,20 RM.

Jean Salger / Baustoffe / Bonn am Rhein, Vertretung erstklassiger Dachziegel-Werke, Kölnstraße 25 (Rechnung vom 29.4.1939): 3.000 Rheinland-Ziegel, 30 Firstziegel, 50 Gratziegel, 2 Glasziegel sowie vier gusseiserne Dachfenster, sechspfännig (Letztere wurden wohl in das Wohnhausdach eingesetzt), 886 Reichsmark.

²⁴ Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 736, Nr. 733, Gebäudesteuerrolle Nierendorf, Rollen-Nr. 40.

²⁵ Mündliche Auskunft von Alfred Moog, Nierendorf 2016.

²⁶ Mündliche Auskunft von Hilde Krupp, Bengen 2016.

²⁷ Mündliche Auskunft von Alfred Moog, Nierendorf 2016.

Peter Fuhrmann (unten aber Aloys Fuhrmann aus derselben Firma), Schwemmsteinfabriken / Bimszementdielen-Werke, Saffig (Rechnung vom 10.5.1939): 3.500 Zementsteine, Kosten 111,82 RM.

Gebrüder Nelles, Ziegelei, Sand und Kies in Heimersheim (Rechnung vom 13.8.1939): 5.150 Ziegelsteine, geliefert vom 15. bis 23 Mai 1939, Kosten 141,62 Mark.

Gebrüder Schulte, Bedachungsgeschäft [Ort nicht zu lesen], (Rechnung vom 20.5.1939): Arbeitslohn, Dachrinnen, Abfallrohre, Gussrohre usw. 155,95 Mark.

Holzverwertung Fritz Vreden K.-G. in Honnef (Rechnung vom 15.6.1939): 40 Sack Bausackkalk, Kosten 68,00 RM.

Aloys Fuhrmann, Schwemmsteinfabriken / Bimszementdielen-Werke, Saffig (Rechnung vom 25.6.1939): 5.000 Steine. Kosten 159,75 Reichsmark.

Josef Kreuzberg, Zimmermann zu Birresdorf (Rechnung vom 8.10.1939): An Arbeitslohn für 547 Stunden 464,95 Reichsmark (pro Stunde 0,85 RM), dazu für Eichenholz und Schneiden des Holzes weiteres Geld, insgesamt 606,95 Reichsmark.²⁸

Hierzu ist noch zu ergänzen, dass der Nierendorfer Maurer Karl Bach die Maurerarbeiten ausführte. Den Sand holte man aus der Sandgrube bei Bengen. Eine der dortigen Gruben gehörte Familie Moog.²⁹

Nach dem Zweiten Weltkrieg erneuerte Jakob Sturm das morsch gewordene Einfahrtstor zum Hof. Vorher zeigte es im oberen Teil Stäbe, so dass Licht und Luft hindurchdringen konnten. Solche Tore waren auch an den Höfen Johannes-Häbler-Straße 4 und 14 vorhanden. Der Schuppen an der Straße hat sich nicht verändert. Jakob Sturm erneuerte nur einmal die morsch gewordenen Ständer. In den Gefachen des Wohnhauses tauschte Sturm teilweise den Lehm gegen Bimssteine aus. In der Giebelseite zum Nachbarhaus Franz-Ellerbrock-Straße 5 war im Wohnzimmer ein Fenster, das aber geschlossen wurde, als der Nachbar dort eine Wand hochzog.³⁰

²⁸ Rechnungen 2016 bei Hilde Krupp geborene Sturm, Bengen, Bogenstraße 12.

²⁹ Mündliche Auskunft von Alfred Moog, Nierendorf 2016.

³⁰ Mündliche Auskunft von Alfred Moog, Nierendorf 2016.

Am Ende des Krieges war 1945 ein V-Geschoss in der Nähe des Ame-
richs eingeschlagen. Durch den Luftdruck wurde das Dach des Wohn-
hauses auf der Straßenseite zerstört. Jakob Sturm ließ es neu einde-
cken. Nach und nach wurden alle Dächer des Hofes erneuert.³¹ Sie zei-
gen sich daher heute in einem gleichmäßig guten Zustand. Den ganzen
Innenhof ließ später Marlies Sturm von der Gartenbaufirma Geller in
Karweiler mit Verbundpflaster auslegen. Vorher wurde mitten im Hof
der Mist gelagert. Rundherum an den Gebäuden verlief ein Steinweg
aus Schieferplatten.³²

Die Bewohner des Hauses

Familien Schneider und Hoffmann

Am 11. Februar 1813 heirateten Hubert Schneider und Maria Münch.
Er war 26 Jahre alt (geboren in Niedernierendorf und getauft in Kirch-
daun am 30.11.1786³³), Bauer zu Nierendorf und Sohn des Bauern An-
ton Schneider und der bereits verstorbenen Anna Margarethe Ferber (†
17.4.1811) zu Niedernierendorf.³⁴ Maria Munch (Münch), Tochter der
Ackersleute Apollinar Munch (bereits verstorben) und Caecilia
Krup(p) zu Birresdorf, war bei ihrer Heirat erst 18 Jahre alt.³⁵

Im Jahre 1817, fünf Jahre vor Erbauung des Hauses, legte der Nieren-
dorfer Vikar Johann Peter Creuser ein Einwohnerverzeichnis an, das er
bis 1820 fortführte. Danach gehörten zum Haushalt des 31-jährigen
Bauern Hubert Schneider und seiner 24-jährigen Ehefrau Anna Maria
geborene Mönch (Münch) die zweijährige Tochter Anna Katharina und
die einjährige Tochter Anna Eva. Beschäftigt waren zwei Knechte, Hu-
bert Reeck (Rieck), 28 Jahre alt, und Michael Mertens, 13 Jahre alt,

³¹ Mündliche Auskunft von Alois Krupp, Bengen 2016.

³² Mündliche Auskunft von Alfred Moog, Nierendorf 2016.

³³ Hermann König, Familienbuch der Pfarrei St. Lambertus in Kirchdaun, Trier
2000, S. 385.

³⁴ Wohnort Niedernierendorf laut Standesamt Bad Neuenahr-Ahrweiler, Standes-
register der Mairie Heimersheim, Nr. 13, 1814.

³⁵ Standesamt Bad Neuenahr-Ahrweiler, Heiratsregister der Mairie Heimersheim
Nr. 38, 1813.

sowie die 15-jährige Magd Güstgen (Vorname fehlt). Alle drei Bediensteten stammten aus Bengen. Familie Schneider wohnte damals im Haus Nummer 52, das auf der rechten Seite der Franz-Ellerbrock-Straße in Richtung Leimersdorf fast am Dorfende lag.³⁶

Zu beachten ist, dass im selben Jahr 1817 ein zweiter Hubert Schneider in Nierendorf lebte, und zwar im Haus Nr. 62. Er war 73 Jahre alt, verheiratet mit Odilia Hilger, 45 Jahre alt. Sie hatten einen 14-jährigen Sohn mit Namen Leonhard und eine 17-jährige Tochter namens Anna Christina. Im Haushalt lebte auch der ledige Johann Schneider, 68 Jahre alt und von Beruf Schmied.³⁷ Der Hof dieser Familie Hubert Schneider war 1829 ein kleines Gebäude, das zur niedrigsten Steuerklasse mit einem steuerbaren Rein-Ertrag von einem Taler zählte. Er lag im Distrikt „Oben im Dorf“ auf Parzelle 1300 und trug 1829 die Haus-Nummer 29.³⁸ Das war die rechte Straßenseite Richtung Leimersdorf, einige Häuser oberhalb des Hauses Franz-Ellerbrock-Straße 7.³⁹ Wenn ich oben für das Jahr 1817 als Haus-Nummer 62 genannt habe, so war es 1829 die Nummer 29. Die höchste Nummer im Dorf war jetzt 47. Es war also inzwischen neu nummeriert worden.

Ein dritter Hubert Schneider wurde am 6.1.1817 in Nierendorf geboren. Er war der Sohn von Johann Peter Schneider (Ackersmann, 33 Jahre alt, wohnhaft zu Nierendorf) und der Maria Catharina Krupp.⁴⁰ Dieser Hubert Schneider war später Tagelöhner, wohnte in Obernierendorf, war seit 1841 mit Katharina Pütz aus Leimersdorf und seit 1854 mit der Lumpensammlerin Maria Keppler verheiratet. Er starb am 8. Februar 1884.⁴¹

³⁶ Ottmar Prothmann, Die Bevölkerung von Nierendorf im Jahre 1817, Oeverich 1990, S. 27, 32.

³⁷ Ebenda, S. 30.

³⁸ Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 733, Nr. 127, Band 1.

³⁹ Urkarte Flur X Americh 20.5.1827 im Katasteramt Ahrweiler (2006).

⁴⁰ Standesamt Bad Neuenahr-Ahrweiler, Geburtsregister der früheren Marie Heimersheim, Nr. 3, 1817.

⁴¹ Standesamt Grafschaft, Sterberegister Nr. 15, 1884 und Totenzettel 1991 im Besitz von Irmgard Schäfer in Nierendorf.

Kehren wir zurück zum Erbauer-Ehepaar Hubert und Maria Schneider. Sie hatten die folgenden acht Kinder, von denen die älteste Tochter 1815 in Birresdorf geboren wurde. Auch am 6. Januar 1817 wohnte die Familie noch in Birresdorf.⁴² Im selben Jahr verzog sie nach Nierendorf, wo sie 1817 unter den Einwohnern erwähnt wird.⁴³

1. Anna Catharina, geboren am 12. Oktober 1815 in Birresdorf.⁴⁴ Sie heiratete 1837 Johann Gieraths (siehe unten).
2. Anna Eva, geboren am 5. Februar 1819 in Nierendorf,⁴⁵ gestorben 22. März 1820.⁴⁶
3. Anna Maria Schneider, geboren am 26. März 1821 in Nierendorf,⁴⁷ gestorben 28. November 1830.⁴⁸
4. Heinrich, geboren am 17. November 1823 in Nierendorf.⁴⁹
5. Stephan Joseph, geboren am 15. Juni 1826 in Nierendorf. Er trat am 9.10.1851 bei den Redemptoristen in Bornhofen ein, Profess am 14.10.1852, Priesterweihe am 17.1.1853. Von 1857 bis 1873 wirkte er als Volksmissionar von Trier aus. Durch den Kulturkampf 1873 vertrieben, lebte er in verschiedenen Klöstern Belgiens, Hollands und ab 1875 in Luxemburg, wo er bis zu seinem Tod seine Tätigkeit als Prediger und Beichtvater fortsetzte. Er starb am 22.8.1892 in Eu-

⁴² Hubert Schneider wird mit dem Wohnort Birresdorf als Taufpate von Hubert Schneider, Sohn von Johann Peter Schneider und Maria Catharina Krup[p] aus Nierendorf genannt (Pfarrarchiv Leimersdorf, Kirchenbuch Nierendorf 1791 bis 1889, S. 9).

⁴³ Ottmar Prothmann, Die Bevölkerung von Nierendorf im Jahre 1817, Oeverich 1990, S. 27.

⁴⁴ Standesamt Bad Neuenahr-Ahrweiler, Geburtsregister der Mairie Heimersheim, Nr. 195/1815.

⁴⁵ Pfarrarchiv Leimersdorf, Kirchenbuch Nierendorf 1791 - 1889, S. 13; Standesamt Grafschaft, Geburtsregister Nr. 27, 1819.

⁴⁶ Pfarrarchiv Leimersdorf, Kirchenbuch Nierendorf 1791 - 1889, S. 172. Als Vorname dort nur Eva.

⁴⁷ Ebenda, S. 16.

⁴⁸ Ebenda, S. 177.

⁴⁹ Ebenda, S. 20.



Der Priester Joseph Schneider (1826) aus dem Haus Franz-Ellerbrock-Straße 7.*

ren bei Trier. 1931 wurden seine sterblichen Überreste von Euren zum Friedhof Sankt Paulin in Trier überführt. Seinem Heimatort Nierendorf blieb er immer verbunden. Er kam oft hierhin und wohnte im Elternhaus bei seiner Schwester Catharina, verheiratet mit Johann Gieraths. Pater Schneider unterstützte auch sein Heimatdorf in den Bestrebungen, eine selbständige Pfarrei zu werden. Zum Bau des 1890 errichteten Priesterhauses stellte er einen großen Geldbetrag zur Verfügung. Von seiner schriftstellerischen Tätigkeit zeugen eine Schrift über den Heiligen Rock, eine Sammlung von Predigten über die Muttergottes und vor allem die beiden bekanntesten

Bücher: „Die sieben Gaben des Heiligen Geistes“ und „Das kostbare Blut“.⁵⁰

Am 1. Oktober 1851 ließ Joseph Schneider, Subdiakon, früher in Trier wohnhaft, jetzt ohne festen Wohnsitz zu Nierendorf sich aufhaltend, sein ererbtes Ackerland versteigern. Die Versteigerung geschah zu Nierendorf in der Wohnung des Ackerers „Johann Drolshagen, lies Gieraths.“⁵¹ So steht es im Notariatsvertrag. Johann



Eines der Bücher des Priesters Joseph Schneider, erschienen 1879.

⁵⁰ Ottmar Prothmann, Pfarrgeschichte von Leimersdorf, Leimersdorf 1992, S. 92 f. - [Ohne Verfasser], Kurze Lebensbeschreibung der verstorbenen Redemptoristen der Ordensprovinz von Nieder-Deutschland, Dülmen 1896, S.239 – 246; PfrA Leimersdorf, Lagerbuch der Kirche Nierendorf, Band 4, S. 207. Totenzettel in meinem Besitz.

⁵¹ Notariatsurkunde über die Immobilien-Versteigerung bei den Unterlagen aus dem Haus Braun, Johannes-Häbler-Straße 13, in meinem Besitz.

Gieraths wurde wohl im Dorf Drolshagen genannt. Solche Übernahmen, die im Sprachgebrauch des Dorfes benutzt wurden, waren bis in die jüngste Vergangenheit üblich. Johann Gieraths war der Schwager von Joseph Schneider und wohnte in dessen Elternhaus.

6. Apollinar, geboren am 10. Mai 1828. Er wurde Geistlicher wie sein älterer Bruder starb aber schon im Alter von 33 Jahren zu Vilsbiburg in Bayern. Von dort aus ließ er 1855 seine ererbten Immobilien in Nierendorf versteigern.⁵²

7. Anna Margaretha, geboren am 1. März 1831 in Nierendorf.⁵³

8. Anton, geboren am 20. Oktober 1833 in Nierendorf.⁵⁴

Hubert Schneider starb am 23. Januar 1834, im Alter von nur 47 Jahren.⁵⁵ Woran er so früh starb, ist nicht überliefert. Er hatte sich von Pastor Caspar Blindert in Eckendorf behandeln lassen. Dieser war einer jener heilkundigen Personen, die vereinzelt in den Dörfern wirkten. Der damalige Bürgermeister hatte von ihnen keine gute Meinung. Er schrieb 1834 nach dem Tod von Hubert Schneider, dieser habe, statt einen Arzt aufzusuchen, sich von dem genannten Pastor behandeln lassen und dadurch sein Leben zu früh eingebüßt.⁵⁶

Hubert Schneiders Frau Maria heiratete zwei Jahre später am 15. Januar 1836 im Alter von 41 Jahren den 30-jährigen Heinrich Hoffmann, wohnhaft als Ackerer in Nierendorf, aber geboren in Birresdorf. Er war der Sohn von Anton Hoffmann, Ackerer zu Oeverich und der verstorbenen Apollonia Kreuser.⁵⁷ Vier Jahre nach der Heirat starb Maria Hoffmann geborene Münch am 24. Dezember 1840 im Alter von 45 Jahren.⁵⁸

⁵² Ottmar Prothmann, Pfarrgeschichte von Leimersdorf, Leimersdorf 1992, S. 92; Pfarrarchiv Leimersdorf, Kirchenbuch Nierendorf 1791 - 1889, S. 26.

⁵³ Pfarrarchiv Leimersdorf, Kirchenbuch Nierendorf 1791 - 1889, S. 30.

⁵⁴ Ebenda, S. 33.

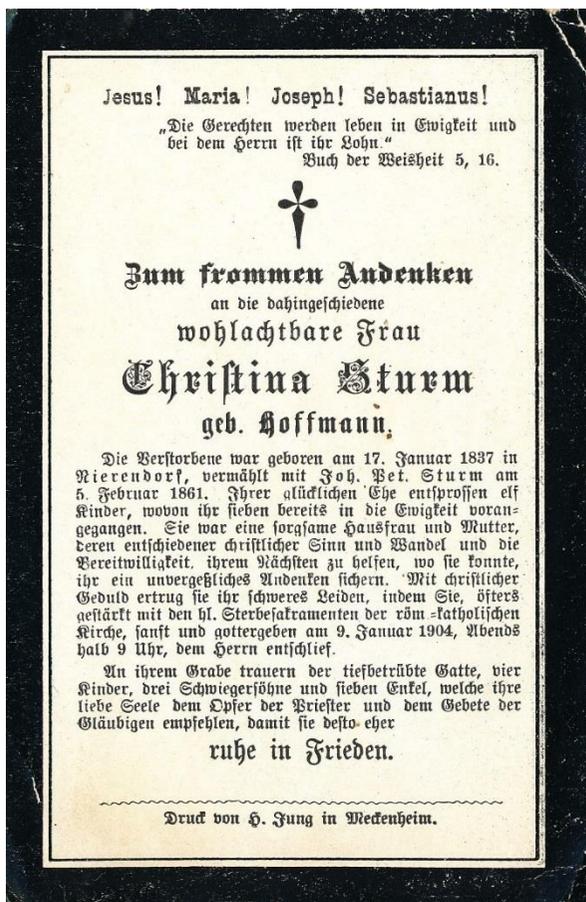
⁵⁵ Standesamt Grafschaft, Sterberegister Nr. 10, 1834.

⁵⁶ Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 79/3.

⁵⁷ Standesamt Grafschaft, Heiratsregister Nr. 2, 1836.

⁵⁸ Standesamt Grafschaft, Sterberegister Nr. 113, 1840.

Maria Hoffmann hatte mit ihrem zweiten Mann nur die Tochter Christina, geboren am 14. Januar 1837 (nicht 17. Januar, wie es auf dem Totenzettel heißt) im Haus Nr. 20 in der Hauptstraße.⁵⁹ Christina vermählte sich am 5. Februar 1861 mit Johann Peter Sturm. Sie starb am 9. Januar 1904. Auf dem Totenzettel heißt es: „Ihrer glücklichen Ehe entsprossen elf Kinder, wovon ihr sieben bereits in die Ewigkeit vorangegangen.“⁶⁰ 1927 wurden ihre sterblichen Überreste in das Grab ihres Mannes verlegt.⁶¹



Von Familie Schneider-Gieraths hat sich ein steinernes Grabkreuz erhalten. Es zählt zu den ganz wenigen auf dem Kirchhof in Nierendorf vorhandenen alten Grabsteinen. Das heute nur noch als Torso vorhandene Kreuz war angeblich schon am 1. November 1915 durch einen Nierendorfer Schüler beschädigt worden. Die Mutter des Jungen erklärte, diese Behauptung sei falsch. Eine Befragung der Familie ergab, dass sich die zwei Platten mit den Inschriften der Verstorbenen schon

⁵⁹ Standesamt Grafschaft, Geburtsregister Nr. 9, 1837.

⁶⁰ Totenzettel in meinem Besitz.

⁶¹ Gemeindecarchiv Grafschaft, Akte 85a/10.



Grabkreuz der Familien Schneider und Gieraths auf dem Kirchhof in Nierendorf, Zustand im Juli 1970.

vor langer Zeit vom Kreuz gelöst hatten. Man wolle sie im nächsten Frühjahr wieder befestigen lassen.⁶²

Bei meiner ersten Besichtigung im Juli 1970 war das Kreuz noch weitgehend in Ordnung. Seine Höhe betrug 290 cm, der Korpus war 90 cm groß. Auf dem Sockel befanden sich drei Marmorplatten, von denen die vordere sich schon gelöst hatte und vor dem Kreuz auf dem Boden stand. In den 1970er Jahren klebte Alfred Moog aus Nierendorf die beiden abgerissenen Arme mit einem Spezialkleber.⁶³ Am 13. September 2007 fand ich das Kreuz abgebrochen, und an der mittleren Platte fehlte eine Ecke. Heute (2016) ist nur noch der Sockel mit der linken Platte von Anna Catharina Gieraths vorhanden.



Rest des Kreuzes am 12. Februar 2016.

⁶² Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 85a/10.

⁶³ Mündliche Auskunft von Alfred Moog, Nierendorf 2016.

Inscription auf der vorderen Platte: Hier erwarten die Auferstehung / die Mitglieder der Familie / Schneider / Hubert Schneider geb. 6. Jan. 1785 gest. 23. Jan. 1833 [richtig 1834] / dessen Ehefrau / Maria Münch geb. 17. Dec. 1794 gest. 24. Dec. 1840 / Theresia Gieraths – Schneider / geb. 13. Sept. 1857 [richtig 24.5.1857] gest. 6. Juni 1878. Für diese im Alter von 20 Jahren verstorbene Tochter Theresia ließ ihr Vater Johann Gieraths auch einen Grabstein auf ihrem Grab aufstellen. Am 18. Oktober 1883 bat er dazu um Genehmigung. Der Grabstein sollte einen Sockelumfang von einem Meter Länge und 63 Zentimeter Breite haben. Der Bürgermeister notierte auf dem Schreiben „Reise nach Nierendorf“. Am 27. März 1884 legte er das Schreiben zu den Akten mit der Bemerkung, das Kreuz sei bereits aufgestellt.⁶⁴

Inscription auf linker Platte: Zum Andenken / an die / wohlachtbare Frau / Anna Catharina / Gieraths / geb. Schneider / geb. d. 16. Okt. [richtig 12. Oktober] 1815 / gest. d. 3. Dez. 1884.

Inscription auf rechter Platte, die schon bei meiner zweiten Besichtigung im Juli 1971 fehlte: A. Maria Schneider geb. 25. März 1817, gest. 15. Nov. 1828. Bei diesem im Alter von elf Jahren gestorbenen Kind muss es sich um das 1821 geborene und 1830 gestorbene dritte Kind Anna Maria handeln, auch wenn die Daten auf der Platte erheblich von diesen Lebensdaten abweichen. Das ergibt sich daraus, dass weder im Kirchenbuch von Nierendorf noch im Zivilstandsregister der Bürgermeisterei die Geburt 1817 und der Tod 1828 genannt werden. Zwar passte das Kind mit dem Geburtsjahr 1817 in die Kinderreihe der Eheleute Hubert und Maria Schneider, aber 1821 wurde ein Kind auf den Namen Anna Maria getauft. Die Eltern hätten diesen Namen nicht vergeben, wenn bereits ein Kind dieses Namens vorhanden gewesen wäre und noch lebte. Schließlich fehlt dieses Kind auch in einer Liste der Nierendorfer Einwohner, die der Vikar Johann Creuser am 7. Dezember 1817 begann und bis 1820 fortsetzte. Dort werden nur die zweijährige Tochter Anna Katharina und die einjährige Tochter Anna Eva genannt.⁶⁵

⁶⁴ Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 85a/10.

⁶⁵ Ottmar Prothmann, Die Bevölkerung von Nierendorf im Jahre 1817, Oeverich 1990, S. 27.

Familie Johann Gieraths und Anna Catharina Schneider

Nach mündlicher Überlieferung stammen aus diesem Haus alle Nierendorfer Familien Gieraths. Zuletzt lebten von Familie Gieraths im Haus Franz-Ellerbrock-Straße 7 nur noch ein Bruder und eine Schwester. In den 1880 Jahren soll dieser Gieraths-Stock ausgestorben sein. Seitdem wurde das Haus vermietet.⁶⁶

Anna Catharina Schneider, die 1815 geborene älteste Tochter des Erbauer-Ehepaares Hubert und Maria Schneider, heiratete mit 21 Jahren am 1. Februar 1837 den 23-jährigen Johann Gieraths, geboren zu Nierendorf, Sohn von Ackerer Lambert Gieraths und Gertrud Rieck.⁶⁷ Anna Catharina Gieraths geborene Schneider starb am 3. Dezember 1884 mit 69 Jahren.⁶⁸

Kinder von Johann Gieraths und Anna Catharina Schneider:

1. Maria Caecilia * 3.12.1837. Sie heiratete 1863 Anton Moog (siehe unten)
2. Gertrud * 2. Dezember 1839.
3. Peter Joseph * 8. Mai 1842.
4. Maria Anna * 19. Juli 1843.
5. Stephan Joseph * 5. März 1846.
6. Hubert Joseph * 27. Juli 1848.
7. Maria Christina * 18. November 1850.
8. Hubert * 25. Dezember 1853
9. Anna Catharina * 14. Januar 1856.
10. Maria Theresia * 15. September 1857.⁶⁹

Die Familie blieb im Haus wohnen. 1837, 1842 und 1843 heißt es, im Haus Nr. 20, im Jahre 1839 „in der Bönnsichen Straße“, ohne Angabe der Haus-Nummer.⁷⁰ Bei der Volkszählung am 1. Dezember 1880 wird

⁶⁶ Auskunft des Eigentümers Jakob Sturm 1983.

⁶⁷ Standesamt Grafschaft, Heiratsregister Nr. 12, 1837.

⁶⁸ Standesamt Grafschaft, Sterberegister Nr. 111, 1884.

⁶⁹ Pfarrarchiv Leimersdorf, Kirchenbuch Nierendorf 1791 – 1889 unter den betreffenden Daten.

⁷⁰ Standesamt Grafschaft, Geburtsregister Nr. 149/1837, Nr. 166/1839, Nr. 65/1842 und Nr. 89/1843.

Familie Gieraths für Haus Nr. 16 im Oberdorf genannt. Im Haus wohnten damals drei männliche und zwei weibliche Mitglieder, dazu noch drei Personen, die nur vorübergehend anwesend waren.⁷¹ Im selben Jahr wird in einer Liste der Haus-Nummern Peter Gieraths junior für das Haus Nr. 16 genannt.⁷²

Am 21. September 1888 wurde ein Notariatsvertrag über die Teilung des Besitzes geschlossen zwischen Johann Gieraths und seiner Ehefrau Katharina geborene Schneider einerseits sowie ihrer Tochter Maria Cäcilie Gieraths, Ehefrau von Anton Moog zu Nierendorf andererseits.⁷³ Einzelheiten wären im Landeshauptarchiv Koblenz einzusehen.

1902 bei Revision der Haus-Nummern wohnte im Haus Nr. 16 der Ackerer Hubert Joseph Gieraths.⁷⁴

1910 waren Eigentümer des Hauses Nr. 16 Maria Josefina Gieraths zu Beller und Karl Heinrich Gieraths, ohne Gewerbe, zu Oberbachem.⁷⁵

Familien Moog und Sturm

Ab 1911 war Peter Josef II Moog zu Obernierendorf, Sohn von Anton Moog und Maria Caecilia Gieraths, Eigentümer des Hauses.⁷⁶ Anton Moog hatte am 23. Januar 1863 Maria Caecilia Gieraths, die älteste Tochter der oben genannten Eheleute Johann Gieraths und Anna Catharina Schneider geheiratet.⁷⁷ Josef Moog und seine Frau Katharina geborene Assenmacher wohnten schon ab etwa 1906 in dem Haus, das sie nun von den Erben Gieraths kauften. Vorher lebten sie in der Rischmühle, aus der Katharina Assenmacher stammte.⁷⁸ Sie hatten

⁷¹ Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 29/5.

⁷² Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 74/5.

⁷³ Landeshauptarchiv Koblenz, Best. 587a, Notar Hess zu Ahrweiler, Nr. 3481.

⁷⁴ Gemeindearchiv Grafschaft, Akte 74/5.

⁷⁵ Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 736, Nr. 733, Gebäudesteuerrolle Nierendorf, Rollen-Nr. 40.

⁷⁶ Ebenda.

⁷⁷ Standesamt Grafschaft, Heiratsregister Nr. 3, 1863.

⁷⁸ Auskunft des Haus-Eigentümers Jakob Sturm am 8 August 1983 und Hilde Krupp (* Nierendorf 1936) geborene Sturm, Bengen 2012. Sie wurde in diesem Haus geboren.

drei Kinder: Anton (* 1898), Christina (* 1900) und Katharina (* 1903).⁷⁹

Ab 1934 war Eigentümerin Christina Moog, Tochter des vorgenannten Peter Josef II Moog,⁸⁰ der am 15.11.1926 verstorben war.⁸¹

Ab 1959 waren Eigentümer Jakob Sturm (* 21.9.1903) und andere Miterben in ungeteilter Erbengemeinschaft.⁸² Jakob Sturm stammte aus Bengen. Er war seit 1933 verheiratet mit der vorgenannten Christina Moog, die am 11. Januar 1956 starb.⁸³ Danach heiratete er Christine Klein aus Nierendorf. Mit seiner ersten Frau hatte er die folgenden Kinder: 1. Maria Elisabeth genannt Marlies (* 1935), 2. Hildegard Katharina genannt Hilde (* 1936), 3. Ursula Margarethe genannt Ursel (* 1937), 4. Karl Heinrich genannt Karl (* 1940, † 1944), 5. Christel Brigitte (* 10.7.1942, † 11.12.1942).⁸⁴

Am 13. Januar 1983 wohnten im Haus Jakob Sturm (* 1903) und seine unverheiratete Tochter Maria-Elisabeth Sturm (* 1935).⁸⁵ Am 31. Dezember 1988 lebte sie nur noch allein dort,⁸⁶ nachdem ihr Vater Jakob am 24.2.1987 gestorben war.⁸⁷

Familie Jünger

Seit 2016 ist Jörg Jünger in Fritzdorf Eigentümer des Anwesens.

⁷⁹ Pfarrarchiv Leimersdorf, Familienbuch Nierendorf, S. 3.

⁸⁰ Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 736, Nr. 733, Gebäudesteuerrolle Nierendorf, Rollen-Nr. 40.

⁸¹ Pfarrarchiv Leimersdorf, Familienbuch Nierendorf, S. 3.

⁸² Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 736, Nr. 733, Gebäudesteuerrolle Nierendorf, Rollen-Nr. 40.

⁸³ Pfarrarchiv Leimersdorf, Familienbuch Nierendorf, S. 3.

⁸⁴ Ebenda, S. 62.

⁸⁵ Ausdruck aus der Meldedatei der Gemeinde Grafschaft in meinem Besitz.

⁸⁶ Ebenda.

⁸⁷ Totenzettel 2016 bei Hilde Krupp geborene Sturm, Bengen.



Jakob Sturm schaut aus einem Fenster des Wohnhauses.



Straßenfront des Hauses, Juli 1971.



Giebelseite des Hauses, Juli 1971.



Giebelseite des Hauses, heute verkleidet. Vorne das Nachbarhaus Franz-Ellerbrock-Straße 9, das um 1962 abgebrochen wurde.



Auf der linken Seiten der Hofeinfahrt verewigte sich mit dieser Einritzung der amerikanische Soldat W. E. Feazel am Ende des Ersten Weltkriegs (Information von Alfred Moog, Nierendorf 2016).



Brandholz im Innenhof des Hauses Franz-Ellerbrock-Straße 7, 1928/29.



Das etwas unscharfe Bild zeigt den Bau des Feuerwehrhauses auf dem Hausplatz Franz-Ellerbrock-Straße 9 im Jahre 1970. Rechts ist die Außenwand der Wirtschaftsgebäude von Haus Franz-Ellerbrock-Straße 7 zu sehen. Hinten blickt man in das Gässchen, das zum Brunnenplatz führt.



Franz-Ellerbrock-Straße 3, 5 und 7 am 4. November 1989.



Zustand des Hauses Franz-Ellerbrock-Straße 7 am 4. November 1989.



Straßenansicht am 12. Februar 2016.



Zwei Ansichten vom Nachbargrundstück aus, 12. Februar 2016.



Blick auf die Rückseite der Scheune (in der Mitte des Bildes) vom höher gelegenen Akazienweg aus, 12. Februar 2016.

Nachweis der Abbildungen und Pläne:

Seiten 4, 5, 18, 19, 25, 26, 28 (oben), 30 - 33 fotografiert von Ottmar Prothmann.

Seite 8 Urkarten I und II von Nierendorf im Katasteramt Ahrweiler.

Seite 14 Foto 1992 bei Christine Weber in Niederich.

Seite 15 Buch in meinem Besitz.

Seite 17 Totenzettel in meinem Besitz.

Seite 24 Foto 2016 bei Hilde Krupp geborene Sturm, Bengen.

Seite 27 Foto 1991 bei Karl Nelles in Nierendorf.

Seite 28 (unten) Foto 1991 bei Irmgard Schäfer, Nierendorf

Seite 29 Foto 1991 bei Peter Braun, Nierendorf.